

## Die Schlacht im Westen.

### Die Kämpfe im Kemmelgebiet.

R. Berlin, 16. Mai. Das Wolffsche Bureau meldet: Dem am 15. Mai, 4 Uhr vormittags, einsetzenden Feuer von Voormezele bis zum Kemmelgebiet einschließlic, folgte nördlich des Kemmel ein starker französischer Teilangriff, der unter hohen Feindverlusten im heftigen Nahkampf abgewiesen wurde. Am Vormittag ließ die Artillerietätigkeit bis auf starke Feuerüberfälle auf das Kemmelgebiet nach. Südlich des Zillebeker Sees, nördlich Bailleul und gegen Meteren wurden mehrere feindliche Patrouillen blutig heimgesandt. Die feindliche Artillerietätigkeit war vormittags zwischen Richebourg, L'Avrie und Lens besonders lebhaft.

### Bombardement von Schächten des Bethuner Reviers.

Schacht 1 westlich Annezin, Schacht von Fersat, Schacht 1 und 5 von Noeng wurden von den Deutschen mit schwerem Kaliber beschossen. Brände und Explosionen wurden beobachtet.

### Erfolgreiche Luftangriffe auf Dünsirchen, Calais und Amiens.

R. Berlin, 16. Mai. Das Wolffsche Bureau meldet: Deutsche Bombengeschwader entwickelten in der Nacht vom 15. zum 16. d. roge Tätigkeit. Bei Dünsirchen, Calais und Poperinghe wurden Munitions- und Bahnanlagen mit großen Bombenmassen belegt. An allen Stellen wurden Treffer einwandfrei beobachtet. Auch der Westbahnhof und die Unterkünfte von Amiens wurden von Geschwadern mit gutem Erfolg angegriffen. Explosionen und Brände waren die Folge.

### Flieger-Alarm in Paris.

R. Paris, 16. Mai. (Meldung der Agenoc Savas.) Nachdem die Spähposten des verschanzten Lagers von Paris gemeldet hatten, daß feindliche Flugzeuge auf die Hauptstadt zusteuern, wurde um 10 Uhr 10 Minuten abends Fliegeralarm gegeben. Die Artillerieposten eröffneten das Feuer und die Abwehrflugzeuge flogen auf. Kein feindlicher Flugapparat erreichte Paris, doch wurden mehrere Bomben auf die weitere Umgebung von Paris abgeworfen. Um 11 Uhr 55 Minuten wurde das Signal, daß die Gefahr vorüber sei, gegeben.

Um 1 Uhr 50 Minuten früh ertönte neuerlich das Signal für das Dahren der Fliegergefahr. Um 2 Uhr 30 Minuten wurde das Schlußsignal gegeben.